

Leitbild für den Zweckverband Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb

Das Leitbild des Zweckverbandes Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb (IIGP Zollernalb) beschreibt das Selbstverständnis und damit die Corporate Identity aus der Perspektive von drei relevanten Akteuren¹.

Kommunale Aspekte:

1. Die interkommunale Kooperation im Industrie- und Gewerbegebiet ermöglicht den Kommunen eine gemeinsame Standortentwicklung.
2. Es werden wirtschaftsfördernde Aufgaben umgesetzt, die der Arbeitsplatzsicherung dienen und Innovationstreiber für ein zukunftsorientiertes Industrie- und Gewerbegebiet sind.
3. Mit Hilfe des IIGP Zollernalb können die Kommunen ihre Wirtschaftskraft stärken und ihre Wirtschaftsförderung weiter ausbauen.

Zivilgesellschaft:

4. Die Zivilgesellschaft verspricht sich vom IIGP Zollernalb die Schaffung und den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie Flächeneffizienz und Flächenrecycling bei Ansiedlungen.
5. Der IIGP Zollernalb fördert als Innovationstreiber die Energieeffizienz, die CO₂-Reduktion und damit den Klimaschutz.
6. Mit Hilfe des IIGP Zollernalb kann der Wohlstand und die Daseinsvorsorge erhalten bzw. gefördert werden.

Unternehmen:

7. Der IIGP Zollernalb bietet den Unternehmen die Möglichkeit für großflächige industrielle Ansiedlungen.
8. Die Unternehmen können bei einer Ansiedlung ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern, Kosten reduzieren, Fördermittel optimieren sowie die Mitarbeiter an das Unternehmen binden.
9. Der IIGP Zollernalb ist aufgrund seiner betrieblichen Entwicklungsperspektiven, den Kostenersparnissen sowie des Potenzials für Ressourceneffizienz und Klimaschutz bei Unternehmen attraktiv.

Die genannten Motive, Ziele und Stärken lassen sich als Maßnahmen der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit einordnen.

Der IIGP Zollernalb ist ein CO₂-reduziertes Industrie- und Gewerbegebiet für ressourcen-effiziente Unternehmen sowie zur ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Standortentwicklung im Konversionsraum Alb.

¹ Im Anhang 1 wird die methodische Vorgehensweise zur Leitbilderstellung erläutert. In Anhang 2 werden die Ergebnisse des Workshops zur Leitbilderstellung dargestellt.

Anhang 1

Vorgehensweise zu Erstellung eines Leitbildes für den Zweckverband Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb

Hintergrund:

Die Präambel der Verbandssatzung des interkommunalen Industrie- und Gewerbeparks Zollernalb (IIGP Zollernalb) sieht die Erarbeitung eines Leitbildes vor. Der Zweckverband wird sich in seiner Arbeit an diesem Leitbild orientieren.

Der Verwaltungsrat beauftragte das Verbandsmanagement mit der Erarbeitung eines Leitbildentwurfs. Gemeinsam mit sechs weiteren Personen wurden die Grundzüge eines Leitbildes für den IIGP Zollernalb erarbeitet. Es dokumentiert das Selbstverständnis des IIGP Zollernalb und bildet damit seine Corporate Identity.

Ziele des Leitbildes

Ein Leitbild für einen Industrie- und Gewerbepark ist immer spezifisch, da sich die Standortbedingungen vor Ort unterscheiden sowie zum Teil auch unterschiedliche Anforderungen der Unternehmen vorherrschen.

Das Leitbild für den IIGP Zollernalb bildet eine Grundlage für die folgenden Planungen und Aufgaben:

- Orientierung für die Erschließung des Areals (Größe der Baufenster, Energieinfrastruktur u.a.m.),
- Standortpositionierung des Industrie- und Gewerbeparks (Industrieflächen, produzierende Branchen, Energieeffizienz und CO₂-Reduzierung in der Produktion u.a.m.),
- Formulierung von Ansiedlungskriterien,
- Planungssicherheit für ansiedlungsinteressierte Unternehmen,
- Ausgangspunkt für Förderanträge,
- Weiterentwicklung des Industrie- und Gewerbeareals (z.B. Share Service),
- inhaltliche Grundlage für das zukünftige Corporate Design.

Die in der Präambel ausdrücklich erwähnten nachhaltigen sowie energie- und ressourceneffizienten Belange werden zusätzlich berücksichtigt.

Neben einem spezifischen Standortbezug orientiert sich ein Leitbild auch an ausgewählten Adressaten. Für den IIGP Zollernalb wurden drei Zielgruppen abgeleitet:

- A. Kommunen des interkommunalen Zweckverbandes.
- B. Zivilgesellschaft als Stakeholder.
- C. Unternehmen als zukünftige Nutzer und Eigentümer der Industrie- und Gewerbeflächen.

Vorgehensweise:

Im Rahmen eines Workshops wurden die Inhalte eines Leitbilds für den IIGP Zollernalb erarbeitet. Dies erfolgte in einem zweistufigen Verfahren. Zunächst wurden für die genannten drei Zielgruppen die Gründe und Ziele des IIGP Zollernalb diskutiert:

A. Kommunen des interkommunalen Zweckverbandes

Warum kooperieren Kommunen im IIGP Zollernalb? Welche Ziele wollen Kommunen erreichen?

B. Zivilgesellschaft als Stakeholder

Welchen Bedeutung kann der IIGP Zollernalb für die Zivilgesellschaft auf dem Heuberg haben? Welche Ziele kann eine Zivilgesellschaft auf dem Heuberg mit dem IIGP erreichen?

C. Unternehmen

Welchen Bedeutung kann der IIGP Zollernalb für Unternehmen besitzen? Welche Ziele, aus unternehmerischer Sicht, verbindet ein Unternehmen mit der Standortwahl im IIGP Zollernalb?

Des Weiteren wurden mögliche Stärken aus kommunaler Sicht, aus der Sichtweise der Zivilgesellschaft sowie für Ansiedlungsentscheidungen für Unternehmen diskutiert.

Es ist geplant, einen CO₂-reduzierten Industrie- und Gewerbepark zu entwickeln. Dementsprechend wurden die Workshopteilnehmer über die folgenden Definitionen zur Nachhaltigkeit informiert.

Nachhaltigkeit wird definiert als: *„Nachhaltige Entwicklung ... , Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.“* (Rat für Nachhaltige Entwicklung)

Ökologische Nachhaltigkeit:

Erhaltung der ökologischen Systeme, da sie die Lebensgrundlage aller menschlichen Aktivitäten widerspiegeln.

Soziale Nachhaltigkeit:

Befriedigung der Grundbedürfnisse, Verwirklichungschancen, Kohäsionskräfte in der Gesellschaft.

Ökonomische Nachhaltigkeit:

Stärkung der Wirtschaftskraft, um eine gewünschte Lebensqualität zu erhalten:

Wohlstand = Erhaltung der materiellen Lebensgrundlage

Wohlfahrt = Erhaltung der immateriellen Lebensgrundlage.

Die Teilnehmer im Workshop wurden danach ausgesucht, dass sie umfangreiche Erfahrungen in o.g. Themenfelder besitzen. Freundlicherweise erklärten sich zwei Unternehmensvertreter, zwei Vertreter/-innen aus dem Regionalverband, ein Berater für Energie- und Ressourceneffizienz sowie eine Expertin einer Standortagentur für Unternehmensansiedlung zu einer Mitarbeit bereit.

Die Ergebnisse sind im Anhang 2 aufgeführt und aufbereitet.

Anhang 2

Workshop zum Leitbild Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb

Anmerkungen: Die **schwarzen** Anmerkungen entsprechen den Teilnehmerbeiträgen². Die **roten** Anmerkungen sind eine inhaltliche Bündelung und Vereinheitlichung. Die **grünen** Anmerkungen sind eine mögliche Einordnung in eine der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Warum kooperieren Kommunen im IIGP Zollernalb?
Alle Beteiligte erhalten Zugang zu attraktiven Industrie- und Gewerbeflächen Kooperation als kommunale Unterstützung
Bessere Verteilung der Flächennutzung Kooperation in der inneren Bauleitplanung
Interkommunal kann man die Stärken bündeln Standortentwicklung
Gewerbesteuereinnahmen für alle Kommunen Kooperation als kommunale Unterstützung
Flächenknappheit bei einigen Kommunen Kooperation als kommunale Unterstützung
Ressourcen bündeln, Sektoren koppeln Standortentwicklung
Geteilter Lernprozess für CO ₂ -neutrale Infrastruktur Standortentwicklung als Innovationstreiber

Welche Ziele wollen Kommunen erreichen?
Es wird Potenzial für Industrie geschaffen Kommunen haben wirtschaftsfördernde Aufgaben ökonomische Nachhaltigkeit
Arbeitsplatzsicherung Kommunen haben wirtschaftsfördernde Aufgaben ökonomische Nachhaltigkeit
Standortsicherung Kommunen sichern Daseinsvorsorge ökonomische Nachhaltigkeit
Planerische Freiheit Kommunen haben wirtschaftsfördernde Aufgaben ökonomische Nachhaltigkeit
Erhöhung der Lebensqualität Lebensqualität ökonomische Nachhaltigkeit
Industriegebiet der Zukunft Kommunen als Innovationstreiber ökologische Nachhaltigkeit
Leichtturmprojekt eines CO ₂ -neutralen Industriegebietes Kommunen als Innovationstreiber ökologische Nachhaltigkeit

² Doppelnennungen wurden zusammengefasst.

Welche Stärken ergeben sich aus einer Kooperation der Kommunen im Rahmen des IIGP Zollernalb?
Gemeinsame Finanzierung des Gebietes Kostenreduzierung
Zugang zu Fördermittel Kostenreduzierung
Gemeinsame Vermarktung Kostenreduzierung, Wirtschaftsförderung
Planungserleichterung bzw. -entlastung Innere Bauleitplanung
Innovative Herangehensweise durch unterschiedliche Expertisen Innovationstreiber
Welche Stärken ergeben sich mit dem IIGP Zollernalb für die Kommunen ?
Größere Wirtschaftskraft Daseinsvorsorge sicherstellen ökonomische Nachhaltigkeit
Potenzial für Ansiedlungen Wirtschaftsförderung ökonomische Nachhaltigkeit
Potenzial für attraktives Image Wirtschaftsförderung

Welche Bedeutung kann der IIGP Zollernalb für die Zivilgesellschaft auf dem Heuberg haben?
Ausbildungsmöglichkeiten bereitstellen Arbeitsplätze
Wohnortnahe Arbeitsplätze Arbeitsplätze
Nutzung bestehender Infrastruktur – Reduktion innerorts Effizienter Umgang mit Fläche, Flächenrecycling
Bestehendes Nahwärmenetz als Nukleus für GI und benachbarte Siedlung
Flächeneffizienz und Flächenrecycling Effizienter Umgang mit Fläche, Flächenrecycling
Entwicklungspotenzial im ländlichen Raum Zukunftssicherung
Welche Ziele kann die Zivilgesellschaft mit dem IIGP Zollernalb erreichen?
Standortbezogene Gegebenheiten auf Leuchtturmlösungen zu übertragen IIGP als Innovationstreiber
Die zu erwartende Gesetzgebung für die Zukunft berücksichtigen IIGP als Innovationstreiber, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Energieeffizienz, CO ₂ IIGP als Innovationstreiber, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Potenzial für lokal erzeugte erneuerbare Energie IIGP als Innovationstreiber, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Risiko der Abwanderung reduzieren Arbeitsplätze ökonomische Nachhaltigkeit
Arbeitsplätze schaffen, bessere regionale Verteilung Arbeitsplätze ökonomische

Nachhaltigkeit
Umweltaspekte Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Vereinbarkeit von Familie & Beruf Lebensqualität ökonomische Nachhaltigkeit
Auspendlerquote verringern Lebensqualität, Klimaschutz ökonomische & ökologische Nachhaltigkeit
Identitätsstiftend Zukunftssicherung ökonomische Nachhaltigkeit
Welche Stärken ergeben sich aus dem IIGP Zollernalb für die Zivilgesellschaft ?
Ansiedlung von Unternehmen zum State of the Art (BIMS-2) Ressourceneffizienz, Klimaschutz
Arbeitsplätze vor Ort Wohlstand, Erhalt der Daseinsvorsorge ökonomische Nachhaltigkeit
Stärkung der Raumschaft und des Wohlstandes Wohlstand, Erhalt der Daseinsvorsorge ökonomische Nachhaltigkeit
Nachhaltige Entwicklung des Gesamttraumes Wohlstand, Erhalt der Daseinsvorsorge ökonomische Nachhaltigkeit
Energieeffizientes Industrie-/ Gewebegebiet Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Erhöhung der Wertschöpfung Wohlstand, Erhalt der Daseinsvorsorge ökonomische Nachhaltigkeit
Freizeitgewinn Lebensqualität ökonomische Nachhaltigkeit
Erleichterung des Alltages Erhalt der Daseinsvorsorge ökonomische Nachhaltigkeit
Bewusstseinssteigerung für Nachhaltigkeit Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Erfüllung vom Idealen Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit

Welche Bedeutung kann der IIGP Zollernalb für Unternehmen haben?
Netzwerk stärken, Nähe zur Hochschule Knowhow-Transfer
Unternehmertum wird gefördert Entrepreneurship
Kostensparnis (Steuern, Baukosten, Lizenzen etc.) Kostensparnis
CO ₂ -reduzierter Industriepark Wettbewerbsfähigkeit
Freizeit & Sport (wichtig für Mitarbeiter) Mitarbeitersicherung
Industrieflächen Wettbewerbsfähigkeit
Ggfls. große Flächen Wettbewerbsfähigkeit
Shared Service Mitarbeitersicherung, Kostensparnis

Welche Ziele , aus unternehmerischer Sicht, verbindet ein Unternehmen mit der Standortwahl im IIGP Zollernalb
Positionierung als nachhaltiges Unternehmen – Image Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Entwicklungsmöglichkeiten Wettbewerbsfähigkeit
Förderung der Innovation durch Nähe Knowhow-Transfer
Politische Unterstützung, um klimaneutrale Ziele zu erreichen Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Bessere Erfüllung gesetzlicher Vorgaben Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Niederschwelliger Zugang zu CO ₂ -neutraler Infrastruktur Wettbewerbsfähigkeit, Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Gemeinsame Energieerzeugung Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Aufenthaltsqualität ist hoch Mitarbeitersicherung
Wohnraum vorhanden Mitarbeitersicherung
Welche Stärken hat der IIGP Zollernalb im Rahmen der Ansiedlungsentscheidungen von Unternehmen ?
Raum für Transformationsprozesse betr. Wettbewerbsfähigkeit, Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Flächen für Industrie/Produktion betr. Entwicklungsmöglichkeit
Entwicklungspotenzial für bestehende Betriebe betr. Entwicklungsmöglichkeit
Potenzial und Struktur für Shared Service Mitarbeitersicherung, Kostenersparnis
Flächenverfügbarkeit von großen Flächen betr. Entwicklungsmöglichkeit
Potenzial nachhaltige Energieversorgung Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Nähe Hochschule Knowhow-Transfer
Wettbewerbsfähige „nachhaltige“ Infrastruktur Wettbewerbsfähigkeit, Image, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Grüne Vermarktung Image
Potenzial für lokal erzeugte grüne Energie Ressourceneffizienz, Klimaschutz ökologische Nachhaltigkeit
Minimierung unterschiedlicher Risiken Entscheidungssicherheit, Kostenersparnis
Bestehende Struktur erleichtert Entscheidung für Unternehmen Kostenersparnis
Gewerbegebietsmanagement & bestehende Infrastruktur Kostenersparnis

Erleichterung der Bürokratie durch einheitliche, gebündelte Antragstellung | **Entscheidungssicherheit, Kostenersparnis** ||

Welche **Stärken** ergeben sich aus dem IIGP Zollernalb für die dort angesiedelten **Unternehmen**?

Stärkere Einflussnahme der Unternehmen auf die Weiterentwicklung des Gebiets |